



INFORMATION

GESUNDHEITSWESEN IM SPANNUNGSFELD

ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICHKEIT, QUALITÄT
UND SOZIALER VERANTWORTUNG

Veranstaltung am **Mittwoch, den 16. September 2015,**
um **13:30 Uhr.**

Die bisherige Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens kann als Erfolg gewertet werden. Der universelle Versicherungsschutz mit einem qualitativ hochwertigen und umfassenden Leistungsangebot hat Vorbildcharakter.

Diese Errungenschaft ist allerdings aus dem zähen Ringen zwischen den sich bipolar gegenüberstehenden Prinzipien der Eigenverantwortung und der sozialen Verantwortung hervorgegangen. In einer zunehmend individualistischen Gesellschaft mit marktwirtschaftlicher Organisation stellt sich die Frage dieser Veranstaltung, inwieweit Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung miteinander auch zukünftig noch kompatibel zu vereinbaren sind.

Das solidarische Krankenversicherungssystem soll jedem Versicherten die gleiche Chance auf Zugang zu medizinischen Leistungen ermöglichen. Die sehr unterschiedliche Angebotsdichte der **niedergelassenen Ärzte und Fachärzte** in den Regionen stellt dabei eine große Herausforderung dar. Es bleibt fraglich, ob dieser Zugang völlig unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit, der Kassenzugehörigkeit und dem Wohnort auch weiterhin gewährleistet werden kann. Möglicherweise könnten neue Versorgungsformen den Zugang, die Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessern.

Einen entscheidenden Beitrag bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten übernimmt auch die fast flächendeckende Krankenhausversorgung in Deutschland. **Krankenhäuser** sind im derzeitigen Wettbewerb zunehmend gefordert, die Qualität auch nach außen sichtbar darzustellen. Eine wirtschaftliche Führung der Krankenhäuser wird somit immer wichtiger. Krankenhausträger müssen daher nicht nur zwischen Partikularinteressen und Gemeinnützigkeit abwägen können, sondern müssen ihre Position auch zwischen einem nachhaltigen, ganzheitlichen, wertorientierten Ansatz und der kurzfristigen, gewinnoptimierten Orientierung finden.

Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und patienten- und bedarfsgerechten stationären Versorgung ist eine zentrale Aufgabe des zuständigen **Ministeriums**. Die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen muss zudem auch Antworten auf den demographischen Wandel bieten. Das Sozialstaatsprinzip fordert eine bedarfsgerechte Versorgung, wobei die Qualität durch geeignete Rahmenbedingungen vorgegeben werden muss, um ein selbstbestimmtes Leben der Patientinnen und Patienten in einer solidarischen, menschlichen Gesellschaft zu ermöglichen.



Dabei legt der politisch-rechtliche Rahmen fest, dass alle Leistungen im Gesundheitswesen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich vorhanden sein müssen und das Maß des Notwendigen nicht überschreiten dürfen.

Die dynamischen Veränderungen im Gesundheitswesen fordern auch von **Gesundheitsunternehmen** ein Umdenken. Etablierte Konzepte müssen verworfen und neue Geschäftsmodelle und Produkte entwickelt werden, um die eigene Handlungsfähigkeit und Agilität im Markt nicht zu gefährden. Dabei stellt sich die Industrie zunehmend in der sozialen Verantwortung, sich neben der Gesundheitsförderung auch dem Gemeinwohl zu verpflichten. Neben den Leistungserbringern im Gesundheitssystem sehen sich auch die **Gesundheitskassen** gefordert, auf die steigenden Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsansprüchen der Versicherten mit adäquaten Strategien und Konzepten zu antworten. Zudem erfordert das neue Krankenhausstrukturgesetz eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Versicherten, um die Aspekte Qualität, Wirtschaftlichkeit und Strukturen kundengerecht bewerten zu können.

Vor diesem Hintergrund hat sich das **IQWiG** die schwierige Aufgabe gestellt, medizinische Leistungen für Patientinnen und Patienten objektiv zu überprüfen und dadurch die Qualität und die Wirtschaftlichkeit des leistungsfähigen, deutschen Gesundheitswesens zu erhalten. Durch die Definition medizinischer Standards, der Recherche und Bewertung von therapeutischen Verfahren und Arzneimittelwirkstoffen beeinflusst es maßgeblich Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen.

Um die Qualität und Wirtschaftlichkeit zu erforschen, bedarf es eines evidenzbasierten Ansatzes. Die **Gesundheitsforschung** macht sich zur Aufgabe, Erkenntnisse zu sammeln, um die Gesundheitsleistungen und präventive Maßnahmen nachhaltig effektiver zu gestalten.

Die Veranstaltung wird die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen kontrastreich und pluralistisch aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Krankenhäuser, der Ärzte, der Unternehmen, der Kassen, des Ministeriums, des IQWiG und der Wissenschaft aufzeigen. Neben den aktuellen Handlungsfeldern werden insbesondere auch medizinethische Fragestellungen aufgeworfen.



13:30 – 13:45 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung aus der Sicht des IQWiG
Prof. Dr. med. Jürgen Windeler

Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in Köln. · Stellv. Geschäftsführer und Leitender Arzt beim Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS) in Essen.

13:45 – 14:15 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung aus der Betrachtungsweise der Krankenhäuser
Benjamin M. Koch

Geschäftsführer Klinikverbund St. Antonius und St. Josef GmbH
Standort: Wuppertal

14:15 – 14:45 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung in der Gesundheitsindustrie
Dr. Tobias Gantner

Director Health Economics & Market Access
Janssen-Cilag GmbH,
Deutschland

14:45 – 15:15 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung Dargestellt vom Referat Krankenhausversorgung des Ministeriums
Dr. med. Jörg Lafontaine

Referatsleitung Krankenhausversorgung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

15:15 – 15:35 Uhr

Kaffee- und Kommunikationspause

15:35 – 16:05 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung aus der Perspektive der niedergelassenen Ärzte und Fachärzte
Prof. Dr. med. Frank Dellanna

Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie MVZ DaVita Karlstraße GmbH

16:05 – 16:35 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung aus der Perspektive der Wissenschaft
Prof. Dr. Wolfgang Goetzke

Studiendekan für Innovations-Transfer am Kölner Standort der Hochschule Fresenius · Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der „Gesundheitsregion KölnBonn e.V.“

16:35 – 17:05 Uhr

Wirtschaftlichkeit, Qualität und soziale Verantwortung aus der Sicht der Gesundheitskassen
Dr. med. Simon Loeser

Leiter des Unternehmensbereiches Stationäre Versorgung der AOK Rheinland/Hamburg

17:05 – 17:35 Uhr

Get-together



ANMELDUNG/CME-PUNKTE

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme per E-Mail bei Herrn Sethe an: dominik.sethe@hs-fresenius.de
Die Teilnahme ist kostenlos
CME-Punkte wurden bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt

VERANSTALTER

Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH
Im MediaPark 4c, 50670 Köln
Fon +49 (0) 221 973199-755
Fax +49 (0) 221 973199-91

VERANSTALTUNGSORT

Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH
Im MediaPark 4c, 50670 Köln
Gebäude: 4e
Vortragsraum: Atrium

Die Hochschule Fresenius verfügt über Räumlichkeiten in mehreren Gebäuden des MediaParks. **Bitte nutzen Sie den Zugang 4e, um zum Atrium zu gelangen.**



LAGEPLAN DER HOCHSCHULE FRESENIUS IN KÖLN



ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Sie erreichen den MediaPark Köln per Bahn über das gut ausgebaut öffentliche Verkehrsnetz des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB). Ab Hauptbahnhof nutzen Sie die S-Bahn-Linien S6 Richtung Köln-Nippes, S11 Richtung Düsseldorf oder S12 und S13 Richtung Hansaring. Die Haltestelle ist Hansaring. Oder nutzen Sie die U-Bahn Linie 5 ab Hauptbahnhof Richtung Ossendorf und steigen Sie am Friesenplatz in die Linie 12 (Richtung Merkenich) oder in die 15 (Richtung Chorweiler) um. Die Haltestelle ist Christophstraße/MediaPark.

ANFAHRT MIT DEM PKW

AUS RICHTUNG NORDEN

- A57/Neuss Richtung Köln-Zentrum, am Ende der Autobahn auf der mittleren Spur einordnen und dieser bis zur Ampel folgen ► Ausfahrt Zentrum. Unter der Eisenbahnbrücke links in den Tunnel zur Ringstraße MediaPark mit allen Parkhäusern abbiegen.
- A3/Oberhausen bis Kreuz Leverkusen, dann auf die A1 Richtung Euskirchen/Koblenz bis zum Kreuz Köln-Nord, dann auf die A57 Richtung Köln Zentrum ► weiter siehe A57/Neuss.
- A1/Dortmund bis Kreuz Köln-Nord, dann auf die A57 Richtung Köln Zentrum ► weiter siehe A57/Neuss.

AUS RICHTUNG OSTEN

A4/Olpe bis Kreuz Köln-Ost, dann Richtung Zoobrücke/Köln-Zentrum. Dieser Straße über die Zoobrücke bis zum Fernsehturm (linke Seite) folgen. An der ersten Ampel nach dem Fernsehturm wenden. Nächste Möglichkeit rechts und nach der Ampel links in den Tunnel zur Ringstraße MediaPark mit allen Parkhäusern abbiegen.

AUS RICHTUNG SÜDEN

- A1/Euskirchen/Koblenz bis Kreuz Köln-Nord, dann auf die A57 Richtung Köln Zentrum - weiter siehe A57/Neuss.
- A3/Frankfurt bis Kreuz Köln-Ost ► weiter siehe A4/Olpe. A59/Flughafen/Köln/Bonn bis Dreieck Heumar, dann auf die A3 bis Kreuz Köln-Ost und weiter siehe A4 Richtung Olpe.

AUS RICHTUNG WESTEN

A4/Aachen bis Kreuz Köln-West, dann auf die A1 Richtung Wuppertal/Dortmund bis Kreuz Köln-Nord, dann auf die A57 Richtung Köln-Zentrum und weiter siehe A57/Neuss

VERBINDLICHE ANMELDUNG

zur Veranstaltung am **Mittwoch, den 16. September 2015,**
um **13:30 Uhr**



Per E-Mail: Die ausgefüllte, unterschriebene und eingescannte Anmeldung senden Sie bitte per E-Mail an: dominik.sethe@hs-fresenius.de



Per Fax:
+49 (0)221 973199-91

PERSÖNLICHE DATEN

Vor- und Nachname

Institution

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail Adresse

Stempel/ Unterschrift



HOCHSCHULE
FRESENIUS

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Standort Köln

Im MediaPark 4c · 50670 Köln

www.hs-fresenius.de

